

Fotoserie : ambivalente Formen der Überwachung

Autor(en): **Christen, Mischa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **41 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fotoserie: Ambivalente Formen der Überwachung



Mischa Christen

(*1972), selbstständiger Fotograf in der Dokumentar-, Editorial- und Corporate-Fotografie. Repräsentiert von der Bildagentur Keystone, Zürich.

Mischa Christen lebt in Luzern und setzt neben der Auftrags-Fotografie seit über 10 Jahren eigene Projekte um. Aktuell u.a. das Projekt LAND, eine dokumentarische Arbeit entlang dem Schweizer Grenzgebiet.
www.christen-fotografie.com
www.mischachristen.ch

Überwachungskameras im öffentlichen Raum haben zugleich Überwachungs- und Abschreckungsfunktion. Ihr Vorhandensein und die zum Teil starke Signalfunktion werden von der Gesellschaft unterschiedlich wahrgenommen und interpretiert. Bei Passanten können Überwachungskameras ein ambivalentes Gefühl auslösen. Menschen fühlen sich beobachtet und ihrer Privatsphäre beraubt. Anderen hingegen vermitteln die Kameras ein Gefühl der willkommenen Kontrolle und Abschreckung zu ihrem eigenen Schutz. Sie garantieren Massnahmen der Sicherheit.

Licht in Form von Bewegungsmeldern hat ebenso eine doppelböde Funktion. Eingesetzt werden Bewegungsmelder sowohl im öffentlichen wie auch privaten Raum. Sie können der Überwachung sowie der Abschreckung in der Nacht die-

nen, vor allem an Orten, an denen sich vorzugsweise gewisse Zielgruppen gerne aufhalten.

Mit starkem Scheinwerferlicht kann auf diese Weise dem Passant, der Passantin vermittelt werden, dass man «ihn» oder «sie» beobachtet, und dass er oder sie sich besser nicht an diesem Ort aufhalten soll.

Ebenso kann Licht an diesen Orten aber auch dem Wohlgefühl der eigenen Sicherheit dienen. Wenn man sich auf einem dunklen Nachhauseweg befindet, leitet das Licht den Weg und man fühlt sich nicht der Dunkelheit und damit möglichen Gefahren ausgesetzt.

Beide Formen der Überwachung und der Kontrolle besitzen ein positives wie negatives Spannungsverhältnis, das meine fotografische Gegenüberstellung in Luzern vermitteln soll.



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

CAS Praxis der Suchtberatung Certificate of Advanced Studies (Aufbaukurs)

Teil des Masters of Advanced Studies

MAS Spezialisierung in Suchtfragen

Neben Rechtsfragen, transkulturellen und emotionalen Kompetenzen wird eine professionelle Gesprächsführungsmethode (Motivational Interviewing) in der Suchtarbeit vermittelt.

Nähere Informationen zu den Modulen, welche auch einzeln belegbar sind, finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieser Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs wird im Rahmen der Weiterbildung im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt.

Beginn, Dauer, ETCS

14. März bis 29. November 2016, 22 Kurstage, 15 ECTS

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil. I, Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Riggensbachstrasse 16, 4600 Olten
+41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung